

Plüschmatrose seit 800 Tagen auf Weltreise

Nur Afrika fehlt noch in seinem Reisetagebuch: Erdmännchen Fred war schon fast in allen Erdteilen

Von Jörg Lotze

Eddelak – Vor mehr als zwei Jahren ging das gerade einmal 30 Zentimeter große Plüsch-Erdmännchen an Bord. Seit mehr als zwei Jahren ist Fred ununterbrochen auf den sieben Meeren unterwegs. Wie es dem knuffigen Matrosen so ergangen ist? „Spitzenmäßig“, sagt Elb- lotse Axel Will, der ihn seinerzeit auf See geschickt hatte.

Wer die große Karte auf Freds Internetseite anklickt und die zahlreichen Steckfähnchen betrachtet, der sieht es auf einen Blick: Es gibt auf dem Globus kaum noch einen Ort, an dem er nicht gewesen ist. „Lediglich Afrika fehlt noch“, sagt der Eddelaker Axel Will. Gemeinsam mit seinem Bekannten Martin Leuschner hatte er vor gut 800 Tagen die Idee, ein Stofftier auf große Fahrt zu schicken. „Einfach, um in den harten Arbeitsalltag der Seeleute ein wenig Freude zu bringen“, sagt Leuschner.



Axel Will

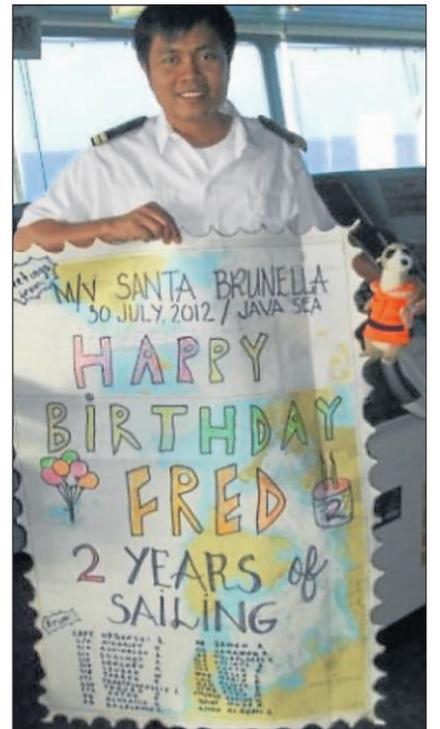
In einem Brief in Freds Rucksack wird erklärt, dass er – sozusagen als Botschafter der Freude – von Schiff zu Schiff weitergereicht werden soll. Gab es zu Beginn noch Zweifel, die Reise des in Thüringen „geborenen“ und extra mit einer speziell angefertigten Rettungsweste ausgestatteten Plüschmatrosen könnte ein jähes Ende finden, wenn ihn etwa jemand achtlos über Bord wirft, so steht mittlerweile fest: Freds Reise ist eine wahre Erfolgsgeschichte. „Es ist gut, dass wir ein Stofftier genommen haben, denn mit einer Colaflasche hätte es sicher nicht funktioniert“, ist Will überzeugt. Es ist wohl das niedliche Gesicht von Fred, das selbst so manchen rauen Seebären dazu animiert, sich des ungewöhnlichen Passagiers anzunehmen. Momentan schippert er gerade in Hongkong umher. Rein zufällig, denn: „Wir wollen nicht steuern, wohin Freds Reise führt, das soll weiterhin dem Zufall überlassen bleiben. Genau das ist ja gerade der Sinn unserer Idee“, sagt Will. Lediglich in dem Fall, dass es von Fred einmal über lange Zeit kein „Lebenszeichen“ mehr gibt, würden seine beiden „Väter“ eingreifen und über die letzten Besatzungen, bei denen er zu Gast war, nach ihm suchen lassen. „So richtig verschwunden war Fred bisher aber nur ein einziges Mal. Er steckte in einer Plastiktüte in einem Hafengebäude am Mittelmeer“, so Will.

Wie viele Erlebnisse und Fotos Fred auf seiner Internetseite zum Besten gibt, hängt natürlich an den jeweiligen Seeleuten, die für ihn vorübergehend die Patenschaft an Bord übernehmen – um ihn dann in allen möglichen Situationen zu fotografieren und die Bilder hochzuladen. „Die Menschen sind unterschiedlich, die einen beschäftigen sich mehr mit unserem Plüschmatrosen, die anderen weniger“, so Will. Die meisten jedoch mehr, wie die unzähligen tollen Fotos beweisen: Fred vor der Oper in Sydney, Fred bei einem Landgang in einer alten Kirche, Fred in einer Plastiktüte beim Tauchen, Fred bei einer Silvesterfeier auf einem Frachter und vieles mehr. Dem kleinen Mann scheint es richtig gut zu gehen. Will: „Das Weltreisen bekommt ihm, noch nicht eine Naht ist geplatzt.“

Das Interesse an dem Plüschmatrosen ist auch nach mehr als zwei Jahren Weltreise gewaltig groß: Allein im Internet-Netzwerk facebook hat Fred fast 250 feste Freunde, die ihn virtuell bei seinen Abenteuern begleiten. Auch erhalten er



Toller Blick auf die Oper von Sydney.



Fred bei seinem zweijährigen Reisejubiläum an Bord der Santa Brunella.

und seine beiden geistigen Väter viele Grüße und Anregungen. So schlug beispielsweise ein Fan vor, Fred doch ein weibliches Erdmännchen folgen zu lassen. Für Will eine Idee, die nicht umgesetzt werden soll: „Nicht, dass wir dem kleinen Fred keine Freundin gönnen würden. Aber damit sich beide treffen, müssten wir in die Reiseroute eingreifen. Und das ist ja gerade nicht gewollt.“



Wichtige Aufgabe: Das Erdmännchen schaut aufs Radar.

Wie viele Erlebnisse und Fotos Fred auf seiner Internetseite zum Besten gibt, hängt natürlich an den jeweiligen Seeleuten, die für ihn vorübergehend die Patenschaft an Bord übernehmen – um ihn dann in allen möglichen Situationen zu fotografieren und die Bilder hochzuladen. „Die Menschen sind unterschiedlich, die einen beschäftigen sich mehr mit unserem Plüschmatrosen, die anderen weniger“, so Will. Die meisten jedoch mehr, wie die unzähligen tollen Fotos beweisen: Fred vor der Oper in Sydney, Fred bei einem Landgang in einer alten Kirche, Fred in einer Plastiktüte beim Tauchen, Fred bei einer Silvesterfeier auf einem Frachter und vieles mehr. Dem kleinen Mann scheint es richtig gut zu gehen. Will: „Das Weltreisen bekommt ihm, noch nicht eine Naht ist geplatzt.“

Das Interesse an dem Plüschmatrosen ist auch nach mehr als zwei Jahren Weltreise gewaltig groß: Allein im Internet-Netzwerk facebook hat Fred fast 250 feste Freunde, die ihn virtuell bei seinen Abenteuern begleiten. Auch erhalten er

und seine beiden geistigen Väter viele Grüße und Anregungen. So schlug beispielsweise ein Fan vor, Fred doch ein weibliches Erdmännchen folgen zu lassen. Für Will eine Idee, die nicht umgesetzt werden soll: „Nicht, dass wir dem kleinen Fred keine Freundin gönnen würden. Aber damit sich beide treffen, müssten wir in die Reiseroute eingreifen. Und das ist ja gerade nicht gewollt.“



Fred macht nahezu jeden Spaß mit.

● Freds Internetseite mit Fotos und Reisetagebuch findet man unter www.fred-around-the-world.de. Bei facebook ist er unter dem Suchbegriff „Fred Fratwo“ zu entdecken.

Schwimmbad öffnet am 22. Oktober

Marne (rd) Das Amt Marne-Nordsee weist darauf hin, dass die Schwimmhalle ab Montag, 22. Oktober, wieder geöffnet ist.

Sitzung der Gemeindevertretung

St. Michaelisdonn (rd) Am Donnerstag, 18. Oktober, tagen St. Michels Gemeindevertreter wieder. Sitzungsbeginn ist um 19 Uhr im Amtsgebäude.

Sprechstunden mit Hans-Rudolf Protzen

Burg/St. Michaelisdonn (rd) Am Dienstag, 16. Oktober, bietet die Deutsche Rentenversicherung wieder Sprechstunden mit Hans-Rudolf Protzen an – von 10 bis 12 Uhr in der Amtsverwaltung Burg, von 15.30 bis 17 Uhr im Donner Amtsgebäude.

Bingoabend fällt aus

Süderhastedt (rd) Der Bingoabend am kommenden Dienstag, 16. Oktober, im Landhaus wurde abgesagt.

Marne (ate) Andrang herrscht immer, obwohl das Programm noch gar nicht feststeht. Aber diesmal ist er besonders groß.

Das 14. Neujahrskonzert der Stadt Marne ist – wenn es nach der Anzahl der Reservierungen geht – ausverkauft. Der Ansturm auf die Plätze hat bereits eingesetzt, bevor Generalmusikdirektor Alexander Kalajdzic im Januar diesen Jahres den Taktstock gehoben hat und seine Bielefelder Philharmoniker in der Regionalschulsporthalle die Ouvertüre zu Richard Wagners „Der fliegende Holländer“ intonierte.

Das geht schon seit Jahren so, aber Ordnungsamtsleiter Martin Alpen, der Reservierungen und Kartenvorverkauf in Händen hat, hat noch nie so eine große Nachfrage registriert wie für das Neujahrskonzert mit den Bayer-Philharmonikern aus Leverkusen. 1140 Reservierungen hat er für den 16. Januar 2013 angenommen – mehr Plätze gibt es in der Halle nicht.

Aber Reservierungen sind etwas Unverbindliches, der „richtige Vorverkauf“ beginnt nächste Woche. Martin Alpen schickt Mitteilungen an all die

Das Rennen um die Rest-Karten beginnt

Neujahrskonzert mit den Bayer-Philharmonikern am 16. Januar

jenigen, die reserviert haben, dass sie ihre Karten abholen können. Er macht aber auch allen anderen Hoffnung und geht davon aus, dass so einige Karten zurückgegeben werden. Schon allein deshalb, weil bei der Reservierung etwaige Feiern oder Reisen noch nicht im Blickfeld waren. „Ende nächster Woche ist ein guter Moment, zurückgegebene Karten zu bekommen“, so Alpen. Ende nächster Woche, betont er noch einmal, vorher könne er keine verkaufen.

Den Kontakt zu den Bayer-Philharmonikern hat Bürgermeister Hans-Joachim Möller hergestellt – kein Wunder bei mehr als 40-jähriger Dienstzeit im Konzern. Er hat das Orchester sogar schon mal gehört, im Elysée-Palast in Paris und sagt nur: „Klasse!“

Er findet den Auftritt am 16. Januar 2013 in Marne so richtig passend: „Da besteht Bayer in Brunsbüttel 40 Jahre.“ Die Philharmoniker aus Leverkusen mit ihrem Dirigenten Bernhard Steiner haben eher andere Jahrestage im Kopf gehabt, als sie das Programm unter dem Motto „Bella Italia“ zusammengestellt haben. 2013 jährt sich der Geburtstag von Giuseppe Verdi zum 200. Mal.

Ihm zu Ehren erklingen in der Regionalschulsporthalle schwingvolle Ouvertüren, muntere Ballettmusiken und virtuose Arien, verheißt die Ankündigung. Und weiter: „Aus dem Fundus der italienischen Oper wollen die Bayer-

Philharmoniker und ihre Gäste darüber hinaus Stücke von Puccini oder Ardititi schöpfen. Und dazu gesellen sich musikalische Italienbilder von Komponisten diesseits der Alpen, nicht zuletzt von Johann Strauß, der mit der „Nacht in Venedig“ oder

den „Rosen aus dem Süden“ auch heute noch in so manchem Hörer die Italiensehnsucht wecken wird.“

● Kartenvorverkauf ab Montag telefonisch unter ☎ 0 48 51/ 95 96-27.



Die Bayer-Philharmoniker treten mit ihrem Dirigenten Bernhard Steiner (re) am 16. Januar in der Regionalschulsporthalle auf.